

Download

Katharina Schlamp (Hrsg.)

Individuell fördern Deutsch 8 Kreatives Schreiben

Es gibt viel zu tun

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Individuell fördern Deutsch 8 Kreatives Schreiben

Es gibt viel zu tun

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Individuell fördern: Deutsch 8 Schreiben, Erzählen
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6711>

ARBEIT

Möglicher Ablauf

Einstieg

Ideenfindung

- ✓ Bildimpuls: Folie „Arbeit früher“, „Arbeit heute“ (vgl. Folie / Anhang)
- ✓ Schüler vergleichen und ziehen Schlüsse, wie sich die Arbeit im Laufe der Zeit verändert hat

Vorbereitungsphase

Bereitstellung des erforderlichen Wissens

- Aufgabe 1: Text mithilfe von Wortmaterial, geeigneten Satzmustern und Beispieltexten zusammenhängend formulieren
- Aufgabe 2: angeleitet Ideen generieren und Imagination entfalten; mit einfachen Satzkonstruktionen Sätze schreiben; aus dem Grundwortschatz passende Ausdrücke wählen

Entwurfsphase

Selbstgesteuertes Schreiben

- Aufgabe 3: mithilfe von Clustering/Brainstorming das eigene Weltwissen aktivieren
- Aufgabe 4a): textmusterspezifische Strukturen kennen und auf einfache Art umsetzen; angeleitet Ideen generieren und Imagination einhalten; vorgegebene textmusterspezifische Kriterien einhalten

Überarbeitungsphase

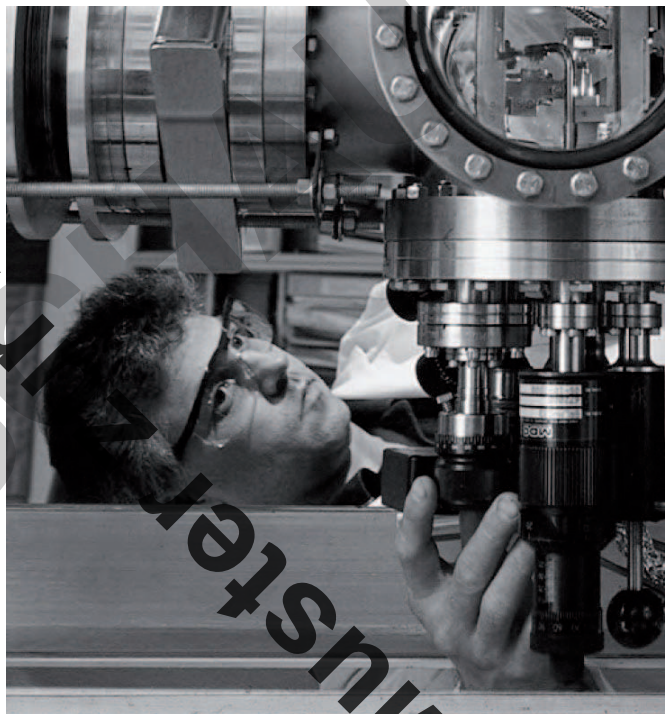
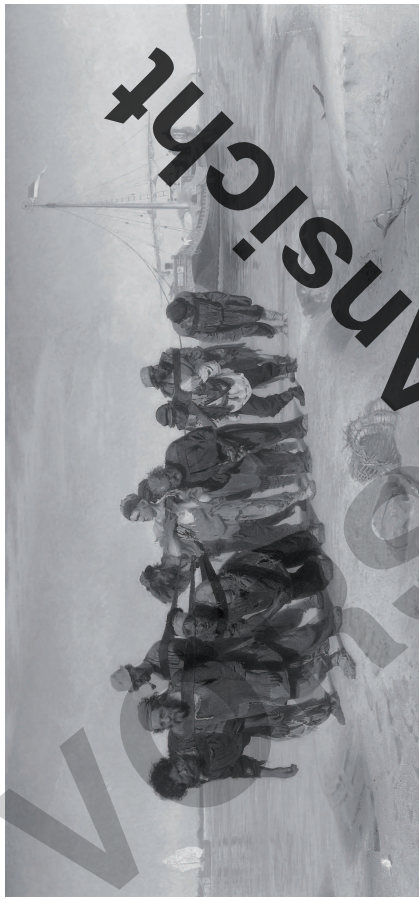
Überarbeitung auf sprachlicher Ebene

- Aufgabe 4b): in seinen Texten eine rechtschreibbewusste Arbeitshaltung zeigen
- Aufgabe 4c): Texte ordentlich und übersichtlich gestalten

Thema: Es gibt viel zu tun
Kreatives Schreiben: Arbeit

Anhang

Folie: Arbeit früher / Arbeit heute





1. Der folgende Abschnitt beschreibt, wie ein Jugendlicher seine Erlebnisse in einem Bergwerk des 18. Jahrhunderts schildert.

Ich weiß nicht mehr, seit wann ich hier unten bin, bin mir nicht sicher, ob es Tag oder Nacht ist. Der Tag scheint mir unendlich zu sein. Es ist anstrengend, so einen Karren voller Eisenerz zu schieben, vor allem, wenn man auf den Knien kriechen muss. Mein schmerzender Rücken und meine Knie bringen mich fast um. Ich vermisse meine Familie und meine Freunde. Ich sehne mich danach, wieder mit meiner Familie vereint zu sein und mit meinen Freunden zu spielen. Ich bin hungrig und sehr durstig. Der Staub versperrt mir die Sicht und vor allem macht er mir das Atmen schwer. Ich habe keine Lust mehr, aber ich muss weitermachen. Meine Familie braucht das Geld.

Schreibe den Text in die Erzählform um. Beginne so:

Er wusste nicht mehr, seit wann er hier unten war, er war sich nicht sicher, ob es Tag oder Nacht war ...



2. Das folgende Bild zeigt einen Webstuhl aus dem Jahr 1860. Kinder waren wegen ihrer Größe und ihrer kleinen Finger besonders gut geeignet, um an solchen Webstühlen zu arbeiten. Oft mussten sie ihr Zuhause verlassen, die tägliche Arbeit war lang und beschwerlich. Die Pausen waren kurz, Freizeit gab es kaum und die Kinder konnten nicht in die Schule gehen.



- a) Schreibe fünf Stichpunkte (Tätigkeiten, Maschinen, Körperhaltung, Arbeitsbedingungen, Gefahren usw.) in dein Heft, die die Arbeit der Kinder beschreiben.
- b) Versuche dich nun in die Situation eines solchen Kindes hineinzusetzen und schreibe in der Ich-Form auf, was einem Kind bei dieser Arbeit durch den Kopf gehen könnte.



3. Das folgende Cluster wurde zum Thema „Arbeitsalltag eines Kindes vor ca. 150 Jahren“ erstellt.



Erstelle nun selbst ein Cluster zum Thema „Träume eines Kindes in einer Weberei im 19. Jahrhundert“

Verwende nur Nomen. Arbeite in deinem Heft.



4. Das folgende Gedicht ist ein „Elfchen“ zum Thema der vorherigen Aufgabe.

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Zeile: 1 Wort (Adjektiv) | <i>allein</i> |
| 2. Zeile: 2 Wörter (ein Nomen + Artikel oder Adjektiv) | <i>unendliche Sehnsucht</i> |
| 3. Zeile: 3 Wörter (mit Verb) | <i>Maschinen schreien lärmend</i> |
| 4. Zeile: 4 Wörter (genauere Beschreibung) | <i>einsame Tränen schmerzen mich</i> |
| 5. Zeile: 1 Wort (ein Gedanke, Gefühl) | <i>verloren</i> |

- a) Schreibe nun zu deinem eigenen Cluster ein Elfchen, in dem möglichst viele deiner Wörter vorkommen sollten. Du darfst aber auch die Nomen in Adjektive oder Verben umwandeln.

- b) Schlage die Wörter, bei denen du nicht sicher bist, wie sie geschrieben werden, im Wörterbuch nach, und verbessere sie.
- c) Wenn du mit deinem Elfchen zufrieden bist, lasse dir von deinem Lehrer ein weißes oder farbiges DIN-A4-Blatt geben. Schreibe dein Elfchen darauf und achte darauf, dass es sauber und ansprechend geschrieben ist. Hänge es dann an einer Schautafel auf.

Muster zur Ansicht

ARBEIT

Möglicher Ablauf

Einstieg

Ideenfindung

- ✓ Bildimpuls: Folie „Kinderarbeit“ (vgl. Folie/Anhang)
- ✓ Schüler beschreiben das Bild und versuchen, Schlüsse zu ziehen, worum es bei dem Bild geht
- ✓ Unterrichtsgespräch (Sensibilisierung): Was empfindest du, wenn du dieses Bild siehst?
- ✓ Schüler äußern spontan ihre Gedanken

Vorbereitungsphase

Bereitstellung des erforderlichen Wissens

Aufgabe 1: mit komplexen Satzkonstruktionen Texte schreiben;
aus dem individuellen Wortschatz treffende Ausdrücke wählen;
Ideen generieren und Imagination entfalten

Entwurfsphase

Selbstgesteuertes Schreiben

Aufgabe 2 und 4: textmusterspezifische Strukturen kennen und umsetzen;
aus dem individuellen Wortschatz treffende Ausdrücke wählen;
Ideen generieren und Imagination entfalten

Überarbeitungsphase

Überarbeitung auf sprachlicher und inhaltlicher Ebene

Aufgabe 3 und 4: sich mit Texten auseinandersetzen und sie überarbeiten;
Texte ordentlich und übersichtlich gestalten;
eine rechtschreibbewusste Arbeitshaltung zeigen

Aufgabe 5: sich mit Texten auseinandersetzen

Thema: Es gibt viel zu tun
Kreatives Schreiben: Arbeit

Anhang

Folie: Kinderarbeit





1. In der folgenden Tabelle siehst du stichpunktartig den Tagesablauf eines Mädchens, das arbeiten muss.

4.00 Uhr morgens	Aufstehen (mit meinen fünf Geschwistern in unserer 2-Zimmer-Wohnung, in der wir mit unseren Eltern leben)
5.00 Uhr	Arbeitsbeginn: Gemüse und Obst mit dem Lastenfahrrad abholen
05.30 Uhr	Beziehen des Verkaufsstandortes an der Hauptverkehrsstraße in der Innenstadt
06.00 bis 16.00 Uhr	Arbeiten (keine Pause)
16.30 Uhr	Das restliche Obst und Gemüse wird zum Lager zurückgebracht.
17.00 Uhr	Ankunft daheim
	Abendessen
17.30 Uhr	Fußweg zur Abendschule
18.00 Uhr	Unterricht
21.30 Uhr	Ende des Unterrichts
22.00 Uhr	Ins Bett gehen
4.00 Uhr morgens	Aufstehen

Lies dir den Ablauf gut durch. Versuche, dich in die Situation des Mädchens hineinzusetzen. Stelle dir vor, du wärst an ihrer Stelle und müsstest am Morgen mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Das Radfahren ist anstrengend, du hast keine Gangschaltung und der Anhänger ist schwer. Schreibe in 5–10 Sätzen auf, was im Kopf des Mädchens vor sich gehen könnte. Versuche dabei, besonders auf die Gefühle des Mädchens einzugehen. Arbeite in deinem Heft.



2. Das Akrostichon ist eine Gedichtform. Lies dir das folgende Beispiel durch. Das, worum es im Gedicht geht (hier: Windböe), wird von oben nach unten in Großbuchstaben geschrieben (ö = oe). Die Zeilen können aus einem Wort, aber auch aus einem Satz bestehen.

Wind
Im Baum
Neigt seine Äste zur Erde
Dunkle Wolken
Blätter im Schatten
Ohne Wiederkehr im Frühling
Endloser Kreislauf
Erde ist immer

Wähle nun eines der folgenden Wörter zum Thema „Arbeit von Kindern“ aus und schreibe ein Akrostichon. Die Wörter zur Wahl heißen:

EINSAMKEIT – SCHMERZEN – SEHNSUCHT – ALBTRÄUME



3. Wenn du dein Gedicht geschrieben hast, suche dir einen Partner, dem du dein Gedicht zeigen oder vortragen möchtest. Wenn du mit seiner Reaktion und seiner Meinung zufrieden bist, dann schreibe das Gedicht auf ein weißes oder farbiges DIN-A4-Blatt. Achte dabei auf Sauberkeit und auf eine leserliche und möglichst große Schrift. Überarbeite dein Gedicht auch mit dem Wörterbuch, falls du dir bei der Schreibung mancher Wörter unsicher bist. Wenn du mit der Reaktion deines Partners nicht zufrieden bist, überarbeite dein Gedicht nochmals. Am Ende sollte dein Akrostichon gut sichtbar für alle an einer Schautafel hängen.



4. Erstelle eine Liste mit zwölf Wörtern zum Thema „Arbeit“ in deinem Heft. Verwende dabei je vier Adjektive, Verben oder Nomen.

- Tausche deine Liste mit deinem Partner aus. Finde dann zu den Wörtern aus der Liste deines Partners je zwei Reimwörter.
- Versuche nun, mit diesen Reimwörtern ein Gedicht aus mindestens acht Versen zu erstellen. Es müssen nicht alle Wörter aus deiner Reimliste vorkommen.
- Schreibe dieses Gedicht auf ein Schmuckblatt. Hänge das Schmuckblatt sichtbar für alle auf.

Beispiel für die Arbeitsschritte (Thema „Wetter“):

Wortliste erstellen:

Nomen: Sonne – Wind – Regen – Schnee

Verben: scheinen – strahlen – fließen – schlagen

Adjektive: heiß – kalt – eisig – schwül

Reimwörter finden:

Sonne – Wonne – Tonne

scheinen – keimen – keimen

heiß – Greis – Fleiß

Wind – geschwind – Kind

strahlen – Wahlen – Qualen

kalt – Spalt – bald

Regen – Segen – leben

fließen – gießen – Riesen

eisig – Reisig – Zeisig

Schnee – Reh – Fee

schlagen – plagen – tragen

schwül – kühl – Gefühl

Vom Reh

Am Morgen gehet auf die Sonne

Es singen alle Vögel voller Wonne

Ein wenig rauscht der Wind

Und verbläst das Blatt geschwind.

Dieses landet, ach wie schlimm, im Schnee

Darüber freut sich sehr das Reh

Denn das muss sich jetzt doch nicht mehr plagen

Und kann das Blatt nach Hause tragen.



5. Lest euch die Gedichte der Mitschüler durch. Vermeidet Wertungen.

ARBEIT

Möglicher Ablauf

Einstieg

Ideenfindung

- ✓ Impuls: Folie mit Tagesablauf von Anna (vgl. Folie / Anhang)
- ✓ Schüler vergleichen den Tagesablauf von Anna mit ihrem eigenen
- ✓ Schüler stellen Vermutungen über das Alter und Umfeld von Anna an
- ✓ Übergang zu Aufgabe 1

Vorbereitungsphase

Bereitstellung des erforderlichen Wissens

Aufgabe 1: vielfältige Ideen generieren und Imagination entfalten;
den individuellen, umfangreichen Wortschatz differenziert nutzen

Entwurfsphase

Selbstgesteuertes Schreiben

- Aufgabe 2: die Funktion der jeweiligen Schreibaufgabe vollständig erkennen und situationspezifisch und adressatenorientiert umsetzen; in eigenen Texten eine rechtschreibbewusste Arbeitshaltung zeigen; bekannte textmusterspezifische Kriterien sicher anwenden
- Aufgabe 4: sich mit Beispieltexten auseinandersetzen und analog Texte strukturiert, detailliert und aussagekräftig formulieren; vielfältige Ideen generieren und Imagination entfalten; Texte sauber und leserlich schreiben
- Aufgabe 5: die Funktion der jeweiligen Schreibaufgabe vollständig erkennen und situationspezifisch umsetzen; vielfältige Ideen generieren und Imagination entfalten

Überarbeitungsphase


Überarbeitung auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene

Aufgabe 3 und 5: Methoden der Überarbeitung von Texten zielgerichtet im Sinne der Aufgabenstellung auswählen und selbstständig anwenden

Anhang


Folie: Tagesablauf von Anna

4.00 Uhr	aufstehen
4.30 Uhr	Frühstück: Es gibt Früchte und Haferbrei mit Milch.
5.00 Uhr	Abmarsch zur Fabrik, ca. drei Kilometer zu Fuß
6.00 Uhr	Arbeitsbeginn in der Erzmine
6.15 Uhr	Abfahrt in die Mine
6.30–10.30 Uhr	Arbeit in der Mine: Erz schürfen
10.30–10.45 Uhr	Pause
10.45–13.30 Uhr	Arbeit in der Mine: Erz aufladen
13.30–14.00 Uhr	Pause
14.00–17.00 Uhr	Arbeit in der Mine: Erz schürfen
17.00 Uhr	Ausfahrt aus der Mine
17.30 Uhr	nach Hause laufen
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	im Haushalt helfen
ab 20.30 Uhr	schlafen


- 

1. Die Folie zeigt den Tagesablauf eines Mädchens in einem Erzbergwerk in Deutschland im 19. Jahrhundert auf. Sie heißt Anna, ist zwölf Jahre alt und hat vier Geschwister. Ihre Eltern müssen ebenfalls arbeiten, um alle Kinder versorgen zu können.


 - a) Erstelle eine Liste mit 20 Wörtern, die die Arbeit im Bergwerk veranschaulichen. Schreibe in dein Heft.
 - b) Versetze dich in die Situation des Mädchens. Schreibe die Gedanken auf, die Anna durch den Kopf gehen könnten, als sie zur Arbeit geht. Versuche, ihre Gefühle, Wünsche, Träume zu beschreiben. Schreibe ca. zehn Sätze in dein Heft.

- 

2. Stelle dir vor, du hättest in der Zeitung vom Schicksal dieses Mädchens gelesen. Schreibe dem Mädchen einen Brief, in dem du Anna tröstest und Mut zusprichst. Vielleicht kannst du ihr auch in irgendeiner Form Hilfe anbieten. Achte auf die Rechtschreibung und die Briefform.

- 

3. Stelle deinen Brief in der Schreibkonferenz deinen Mitschülern vor. Besprecht die Ergebnisse und verbessert Fehler gegebenenfalls schriftlich.

- 

4. Das folgende Gedicht ist ein sogenanntes Haiku, eine Gedichtform aus Japan. Der Aufbau der Gedichte ist immer gleich; sie müssen sich nicht reimen.

Beispiel für den Aufbau eines Haikus

- 1. Zeile: 5 Silben Re – gen – vom – Him – mel
- 2. Zeile: 7 Silben plät – schert – so – sanft – dar – nie – der
- 3. Zeile: 5 Silben Son – ne – scheint – wie – der

Regen vom Himmel
Plätschert so sanft darnieder
Sonne scheint wieder

- a) Übertrage die folgende Tabelle in dein Heft. Erstelle Listen mit unterschiedlich langen Wörtern zum Thema „Kinder- bzw. Fabrikarbeit“.

einsilbige Wörter	zweisilbige Wörter	dreisilbige Wörter	viersilbige Wörter	fünfsilbige Wörter

- b) Schreibe in jede Spalte sieben Wörter mit der jeweiligen Silbenzahl. Trenne nach Silben, z. B.: Ar-beit.
- c) Schreibe nun in der Silbenschriftweise drei Haikus, die mit dem Thema Kinder- und Fabrikarbeit zu tun haben, auf. Lies sie einem Lernpartner vor.

- d) Wenn du mit seiner Reaktion zufrieden bist, dann schreibe sie sauber auf ein schön gestaltetes Blatt. Hänge dieses dann an einer Schautafel aus.



5. Anna hatte nachts einen Traum, der so begann:

„Wieder stieg ich in den Schacht hinein. Ich kroch in gebückter Stellung durch den Gang und sah kaum meine Hand vor Augen. Auf einmal war da ein kleines Licht vor mir. ...“

Schreibe nun weiter, was Anna geträumt haben könnte.

Tausche deine Geschichte dann mit deinem Lernpartner aus und besprecht eure Ergebnisse.

LÖSUNGEN

ARBEIT

1.
Individuelle Lösungen.
2.
Individuelle Lösungen.
3.
Individuelle Lösungen.
4.
Individuelle Lösungen.

Muster zur Ansicht

LÖSUNGEN

ARBEIT

1.
Individuelle Lösungen.
2.
Individuelle Lösungen.
3.
Individuelle Lösungen.
4.
Individuelle Lösungen.
5.
Individuelle Lösungen.

Muster zur Ansicht

LÖSUNGEN

ARBEIT

1.
Individuelle Lösungen.
2.
Individuelle Lösungen.
3.
Individuelle Lösungen.
4.
Individuelle Lösungen.
5.
Individuelle Lösungen.

Muster zur Ansicht